

„Eine Posaunenmelodie trifft ins Herz“

Frederic Belli, Mitbegründer der Trombone Unit Hannover, spricht über die Kraft der Ensemblearbeit. Dabei stellt er auch den Facettenreichtum seines Instruments heraus. Das bietet das Konzert beim Oberstdorfer Musiksommer.

Herr Belli, Sie gestalten dieses Jahr zusammen mit der Trombone Unit Hannover das Abschlusskonzert des Oberstdorfer Musiksommers. Das Programm ist sehr vielseitig und spannt einen breiten Bogen von klassischen Werken über Zeitgenössisches bis hin zur Filmmusik. Was war Ihre Intention beim Zusammenstellen der Werke?

Frederic Belli: Wir sind als Trombone Unit Hannover schon über 20 Jahre als Ensemble zusammen und vereinen in unserem Oktett verschiedene Nationalitäten. Mit dem Programm möchten wir zum einen unsere Multinationalität darstellen, zum anderen aber auch unsere Reisen und tolle Momente auf unseren Tourneen – deswegen auch der Titel „Around the World“. Aber die Welt ist in unserer heutigen Zeit zerbrechlicher geworden. Wir wollen mit unserer Musik zeigen, dass es doch noch sehr viel Verbindendes unter den Menschen gibt. Die Botschaft ist auch, den Zusammenhalt über die Musik darzustellen.

Ihre gewählten Stücke sind extrem anspruchsvoll – allein schon das erste Werk im Programm, die Ouvertüre zur Zauberflöte. Wie können acht Posaunen denn ein ganzes Orchester ersetzen?

Belli: Das funktioniert einwandfrei – allein dadurch, dass wir ein riesiges Tonspektrum abdecken. Wir spielen mit Alt-, Tenor- und Bassposaune, haben teilweise auch die Kontrabassposaune dabei. Wir haben zwar nicht viel Originalliteratur für ein Posaunenoktett, aber wir haben sehr gute Arrangements. Teilweise können wir damit sogar flexibler nuancieren, als es einem großen Orchester überhaupt möglich wäre. Wir haben uns eine besondere Qualität erarbeitet, und ich bin stolz, dass wir mit unserem Ensemble diese Eigenständigkeit entwickelt haben – und ein Repertoire, das in seiner Klangfarbe, seiner Klangwucht einem Orchester in nichts nachsteht.

Die Posaune ist ja auch ein wuchtiges Instrument.

Belli: Aber es wird oft unterschätzt, wie vielseitig und facettenreich sie



Frederic Belli (Jahrgang 1982), Soloposaunist im SWR-Symphonieorchester, Mitglied und Mitbegründer der Trombone Unit Hannover, gestaltet mit dem Oktett das Abschlusskonzert des Oberstdorfer Musiksommers. Foto: Elza Loginova

sein kann. Im Jazz hat sie durchaus eine populäre Funktion. Im Orchester wird sie meist eingesetzt, wenn es zur Sache kommt. Wir wollen auch darauf hinarbeiten, dass die Posaune anders wahrgenommen wird. Denn selten wird sie als virtuoses Melodieinstrument gesehen. Die schönen Melodien hat im Orchester oft das Horn. Eine singende Melodie auf der Posaune zu spielen, ist aber mit das Schönste. Die Posaune kommt der menschlichen Stimme sehr nahe. Wir haben keine Klappen oder Ventile. Nur den Zug – und der ist Vorteil und Nachteil zugleich. Man kann sehr viel damit machen und herausholen, wenn man ihn denn bewusst einsetzt. Es ist ein direkter Impuls, eine schöne Posaunenmelodie trifft direkt ins Herz.

Sie präsentieren mit Werken wie „Olympia“ von Daniel Schnyder

mit ihrer Komplexität, ihren vielen Synkopen und den abrupten Wechseln auch Musik, der zu folgen, für den Zuhörer anspruchsvoll ist. Wen wollen Sie damit ansprechen?

Belli: Ja, mit „Olympia“ nach der Pause werden die Zuhörer bewusst durch die Achterbahn geschossen. Das Werk ist wie ein D-Zug: funky, virtuos, spektakulär, und der Titel spielt auch an auf die olympische Schwierigkeit sowohl im Einzel- als auch im Zusammenspiel. Daniel Schnyder hat es extra für uns geschrieben. Im Programm steht es für uns als Übergang von der europäischen Musik in der ersten Hälfte zum „Sprung über den großen Teich“ in der zweiten Hälfte. Schnyder ist ein Schweizer Komponist, Jazzsaxophonist und Flötist, der in New York lebt. Er repräsentiert also auch die Verbindung zwischen Europa und Übersee.

Wir möchten möglichst viele Menschen ansprechen. Ich empfehle: neugierig sein, reinsitzen und sich überraschen lassen. Nach ein paar Tönen ist man vom Klang gefangen, der einen umfängt, und wird mitgenommen auf eine spektakuläre Reise.

Sie haben auch mit Astor Piazzolla und dem Tango Argentino den Inbegriff der Leidenschaft im Programm. Was ist Ihre musikalische Leidenschaft?

Belli: Das Ensemblespiel. Gute Musik ist immer eine Leidenschaft, wenn Musik berührt, was mit einem macht, einen schweben lässt. Und dann ist da die Kraft der Gemeinsamkeit, der Einheit im Ensemble, der Spirit. Und wenn sich das im Konzert dann noch auf das Publikum überträgt, die Musik im Mittelpunkt steht und sich eine Einheit zwischen Künstlern und

Publikum bildet, ist das überraschend.

Man spürt, wie sehr Sie Musik bewegt. War die Posaune Ihre erste Liebe?

Belli: Anscheinend schon. Mein Vater war Dirigent im Musikverein und ich wollte schon als kleiner Junge Posaune spielen. Weil ich noch zu klein war, habe ich mit fünf Jahren mit der Trompete angefangen. Ich wechselte aber, sobald es ging, auf die Posaune.

Interview: Bettina Buhl

Schlusskonzert des Festivals

- Die Trombone Unit Hannover gestaltet das Abschlusskonzert des Oberstdorfer Musiksommers am Freitag, 14. August, im Oberstdorf Haus, Saal Breitachklamm. Beginn ist um 19.30 Uhr.
- Das Programm mit dem Titel „Around the World“ soll die Posaune in ihrer musikalischen Vielfalt zeigen. Es spannt einen Bogen von Oper und klassischen Werken bis hin zu zeitgenössischer Literatur sowie Filmmusik.

☞ Karten gibt es im Internet unter www.oberstdorf-musiksommer.de

Zur Person:

Frederic Belli (Jahrgang 1982) lebt in Freiburg im Breisgau und ist seit 2006 Soloposaunist im SWR-Symphonieorchester. Er zählt zu den renommiertesten Blechbläsern seiner Generation und konzertierte als Gewinner internationaler Wettbewerbe mit vielen bedeutenden Orchestern auf großen Bühnen. Neben seiner solistischen Tätigkeit gilt sein Interesse der Ensemblesmusik. Er spielt in mehreren eigenen Ensembles. Die Trombone Unit Hannover hat er 2008 gemeinsam mit Kommilitonen während seines Studiums an der Hochschule für Musik und Theater Hannover gegründet. Sie war das erste Blechbläserensemble, das jemals den Deutschen Musikwettbewerb gewann, was einmalig in der langen Geschichte des Wettbewerbs ist. Das Posaunenoktett tritt international auf.